

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienem Tagesscheit abgeklopft: vierzählig 4.50,- bei zweimaliger täglich Rechnung ins Jahr 2.500. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzählig 6.-. Direkt 1.50,- Kreisverteilung ins Ausland: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.15 Uhr, die Nachts-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Die Expedition ist Wochentags ausserbrochen geöffnet von Mittwoch 8 bis Freitag 7 Uhr.

Filialen:

Alfred Hahn vorne, C. Stein's Berlin, Unterstrasse 3 (Königstein).

Louis Löthe,

Katharinenstr. 14, seitl. und Königplatz 2.

Nº 403.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 10. August 1900.

Anzeigen-Preis

Die eingeklappte Zeitzeile 20 Pf.
Reklamen unter dem Redaktionsschild (geklappt) 60 Pf., nec den Familienanträgen (geklappt) 60 Pf.
Grösere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Zeichnungen und Illustrationen nach derselben Tafel.

Eigene Beilagen (geklappt), nec mit der Morgen-Ausgabe, ohne Aufschreibung 10 Pf., mit Aufschreibung 10 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Filialen und Kunstabellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind freie an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

94. Jahrgang.

Russland und die Lage in China.

Das schreibt uns:

Die Waffen in China nehmen, je länger sie andauern, an Unheil und Unbeständigkeit zu. Die widerverschiedensten Radikalen werden bereit, allenhalben verschwörerisch ungewöhnlich, und nur das eine unterliegt seinem Zweifel, doch die Macht im freien Osten aufs Neuerliche bedroht hat. Die Erkenntnis der Größe der gemeinsamen Gefahr hat zunächst das Zusammensein aller der Staaten zu Wege gebracht, die durch die Zusammenarbeit des Russischen und der Westligierung die Herrschaft der fremdenfeindlichen Richtung gefährt werden können. Wie lange diese "Stellung" aber vorhalten wird, und ob sie nicht gleich in die Brüche geht, lobt die Ordnung am Ende der Mitte nur notdürftig wieder hergestellt hat. Dieser Zeitpunkt liegt einschlüssig in weiter Ferne. Zunächst würden sich die Russen damit begnügen, die Mongolei dem Bande des Kaiserreichs anzugeleben, oder sie in der gleichen Weise zu "pochen", wie es seiner Zeit mit Port Arthur geschah. Die Erweiterung dieser Position wird schon längst von der Petersburger Presse energetisch gefordert, und der geplante Bau einer Eisenbahn von Peking nach Manchuria über Kelgan beweist, daß die Regierung diesem Wunsche Rechnung zu tragen gedenkt. Dann die neue Linie würde direkt die Mongolei durchschneiden, die dadurch ebenso wie die Mandchurie dem russischen Einfluß unterworfen wäre. Sind beide Provinzen, die Mandchurie und die Mongolei, in die unmittelbare Einflussnahme des Kaiserreichs gezogen, so bedarf es nur eines Schüsses auf die Karte, um dazugehören. Und sehr wahrscheinlich über das ganze nördliche China gesetzt. Dann könnte auch Korea nicht lange widerstehen und würde bald in die gleiche Abhängigkeit von Russland geraten.

Begründlich ist es, daß die allgemeine Aufmerksamkeit sich besonders auf Russland und England richtet, die trotz angeblicher Rückbildung keine Anstrengungen scheuen, um der chinesischen Frage eine Wendung zu ihren Gunsten zu geben, und die beide schließlich die endgültige Entscheidung noch blutigen Kampf streiten werden. Beide Regierungen waren die unerwarteten Waffen im hohen Maße unvorbereitet. Russland hat von Anfang an eine eigenständige Stellung offenbart. Die Petersburger Presse wurde nicht müde, immer wieder die Verstärkung zu geben, daß das Kaiserreich mit China im Frieden lebt, und daß es mit damit beginnen werde, der Petersburger Regierung zum Siege über die Aufständischen zu verhelfen. Mit der Wiederkehr geistiger Verbündter sei die Aufgabe erfüllt, von einer Aufstellung des Reiches könne keine Rede sein. Russland spielt die Rolle des Feindschaftsfeinds, der selbst nicht die geringsten Wünsche besitzt und lediglich dem Freunde aus den Schwierigkeiten heraus hilft.

Wie die Dinge eben liegen, ist es für das Kaiserreich die wiedermäßige Tatsache, China äußerlich rücksichtsvoll zu behandeln; um so schwächeren Forderungen können dabei im Sinnen erhoben werden. Die zahlreichen Verpflichtungen des russischen Diplomaten in Perthes und Akteuren, in Korea und Afghanistan, in Manchuria und ebenso in europäischen Staaten, lassen den Wunsch nach einer möglichst Gnädigung der chinesischen Angelegenheiten natürlich erscheinen. Die Ausübung der Verlegenheiten Englands in Afrika war gerade im besten Gange, als der Aufstand dagegen trat und die Abwendung der Untersuchungen bedenklich wurde. Russland hat ein dringendes Interesse daran, die Streitigkeiten in China so rasch wie möglich und so friedlich, wie es sich irgendwie mit der Chine verträgt, zum Ausgleich zu bringen, um nach anderer Richtung freie Hand zu bekommen.

Durch die Proklamation der Freundschaft zum offiziellen China bindet sich die russische Regierung nach teiner Seite. Es ist verständlich, daß man zunächst für die Schädigung der Rechte russischer Untertanen und, sollte sich die Ermordung der Untertanen bestätigen, für diese große Verleumdung des Kaiserreichs Sühne fordern wird. Die Sühne wird offiziell in der Verhandlung der Schulden und vielleicht in einzigen Bündnissen festsetzen, die die Chinesen nicht allzufrisch drücken. Darüber kann wieder man schwierig gehen. Weisentlich erleichtert würde Russland Thätigkeit, sollten Herrscher und die Mitglieder der Gesandtschaft sich noch am Leben und außer alle Gefahr in Peking befinden. Dazu könnte man den "Schuh" des Reiches der Mitte mit dessen Nachdruck aufnehmen und die notwendigen Consequenzen aus dieser schon früher verhinderten Tatfall ziehen.

Das Bestehten, äußerlich und offiziell mit China die besten Beziehungen zu unterhalten, und es gegen seine anständigen Freunde zu halten, trat breit gleich nach dem Kriege mit Japan deutlich zu Tage. Die Intervention zu Tokio brachte es zu Tage, daß die Halbinsel Shantung mit den Kreigshäfen an den Empfängen von den Japanern geradlinig werden mußten, und den Chinesen zugeschlagen wurde. Die Häfen sind offiziell auch heute ihr Eigentum, denn die späteren Verträge über Weihaiwei, Port Arthur und Kiautschou betonen ebenfalls eine wichtige "Pachthung", aber keine förmliche Gebietsabtretung. Bei allen ihren Erfolgen und Errungenheiten in China hat die russische Diplomatie sich wohl gefehlt, die Form in so scharfer Weise zu verleben, daß ein erster Bruch mit der Regierung und den Herrschern in Peking hätte eintreten müssen. Sie verstand es vielmehr mit großem Geschick, sich immer als Freunde dargestellt zu haben, die den Chinesen zuverlässig geholfen haben. Die französischen Truppen, die den Kaiser und Kiautschou betroffen bedenklich eine wichtige "Pachthung", aber keine förmliche Gebietsabtretung. Bei allen ihren Erfolgen und Errungenheiten in China hat die russische Diplomatie sich wohl gefehlt, die Form in so scharfer Weise zu verleben, daß ein erster Bruch mit der Regierung und den Herrschern in Peking hätte eintreten müssen. Sie verstand es vielmehr mit großem Geschick, sich immer als Freunde dargestellt zu haben, die den Chinesen zuverlässig geholfen haben. Die französischen Truppen, die den Kaiser und Kiautschou betroffen bedenklich eine wichtige "Pachthung", aber keine förmliche Gebietsabtretung.

Die Russen, äußerlich und offiziell mit China die besten Beziehungen zu unterhalten, und es gegen seine anständigen Freunde zu halten, trat breit gleich nach dem Kriege mit Japan deutlich zu Tage. Die Intervention zu Tokio brachte es zu Tage, daß die Halbinsel Shantung mit den Kreigshäfen an den Empfängen von den Japanern geradlinig werden mußten, und den Chinesen zugeschlagen wurde. Die Häfen sind offiziell auch heute ihr Eigentum, denn die späteren Verträge über Weihaiwei, Port Arthur und Kiautschou betonen ebenfalls eine wichtige "Pachthung", aber keine förmliche Gebietsabtretung. Bei allen ihren Erfolgen und Errungenheiten in China hat die russische Diplomatie sich wohl gefehlt, die Form in so scharfer Weise zu verleben, daß ein erster Bruch mit der Regierung und den Herrschern in Peking hätte eintreten müssen. Sie verstand es vielmehr mit großem Geschick, sich immer als Freunde dargestellt zu haben, die den Chinesen zuverlässig geholfen haben. Die französischen Truppen, die den Kaiser und Kiautschou betroffen bedenklich eine wichtige "Pachthung", aber keine förmliche Gebietsabtretung.

Die Russen, äußerlich und offiziell mit China die besten Beziehungen zu unterhalten, und es gegen seine anständigen Freunde zu halten, trat breit gleich nach dem Kriege mit Japan deutlich zu Tage. Die Intervention zu Tokio brachte es zu Tage, daß die Halbinsel Shantung mit den Kreigshäfen an den Empfängen von den Japanern geradlinig werden mußten, und den Chinesen zugeschlagen wurde. Die Häfen sind offiziell auch heute ihr Eigentum, denn die späteren Verträge über Weihaiwei, Port Arthur und Kiautschou betonen ebenfalls eine wichtige "Pachthung", aber keine förmliche Gebietsabtretung.

* Das jetzt so beträchtlich auf der deutsche Gesandtschaft v. Ketteler entdeckt worden, welches Schicksal der übrigen Gesandten hat, ist noch unbekannt.

verbündeten Geschwader die und genehmste Lösung gewesen. Was hat sie nicht zu verwüstlichen verstanden. Das unfeine Soldaten auseinander Opfer, unter den Befehlen eines deutschen Generals zu liefern, wie von der östlichen Reimung Frankreich als eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze Reich in eine ähnliche Abhängigkeit zu Russland zu bringen, wie etwa das Kaiserreich China. So weit dürfte es verhältniß nicht kommen, wenn auch den Staatsmännern in Petersburg die völlige Unterwerfung des Reiches der Mitte als legit. Ziel verordnet hätte. Man spricht bereits davon, es besteht die Absicht, das ganze

haben nie wieder etwas davon zu haben bekommen. Alles verlief auf dem Rückweg vom Palast zu dem Hafen.

Was nun schließlich die Besatzung betrifft, so läßt sich darüber nichts Positives sagen. Wenn sie nicht nur auf den Volksfesten erscheinen, werden sie sich indessen wohl ganz brav schlagen.

Beisehung des Königs Humbert.

* Aus Rom, 9. August, wird uns berichtet: Seit dem frühen Morgen sind die Straßen, die der Leichenzug passiert, von einer dichten Menschenmenge besetzt. Die Truppen nehmen vor dieser auf dem ganzen Weg Aufstellung, auf dem sich Flaggenmärsche mit Kappensymbolen und Palmentaphüren befinden. An den Fenstern und Balkonen stehen unzählige umstehende Personen. Die Gaslaternen und elektrischen Lampen sind verschleiert und angezündet. Die Glöden läuteten auf dem Monte Citorio. Auf dem Capitol werden von Minute zu Minute Geschützsalven abgefeuert. Alle Läden sind geschlossen. Der Zug mit der Leiche des Königs Humbert kam auf den Bahnhof um 6½ Uhr Morgens an. Der Sarg war mit schwarzen Draperien und umflossenen Rahmen bedekt. Er befand sich in den Salonnwagen, der in ein prächtig ausgeschmücktes Trauergespann umgewandelt war. Der Herzog von Asturias, Prinz Victor Napoleon und der Herzog von Sponto, der auf der Seite die Ehrenwache an der Leiche hatten, standen neben dem Sarge, ebenso die Präsidenten des Senats und der Kammer. Zum Empfang am Bahnhof waren König Victor Emanuel und die übrigen Prinzen von Savoien, sowie die ausländischen Vertreter, die Minister, die Staatsbeamten, die Senatorn und Deputierten und das diplomatische Corps anwesend. Um 8 Uhr 40 Min. trugen zehn Ausrüster-Unteroffiziere den Sarg nach dem Bahnhof hingerichteten Trauergespann. Hofkapellano Lanza erhielt die Absolution. Um 7 Uhr sah sich der Leichenzug in Bewegung, nachdem die Leiche auf eine Pferde gestellt worden war. Eine ungeheure Menschenmenge umstieß entlaufenen Haupte des Bahnhofs. (Wob.)

Der Leichenzug wurde von einer Cavallerie-Schweiz begleitet. Ihnen schlossen sich zahlreiche andre Triuppenkörper und Militärkapellen, die Vertreter der Unterrichtsanstalten und Akademien, die Gemeindebehörde von Rom und Turin, die Generalität, die Vertreter der Gerichtshöfe, die Provinz-Deputationen, die Senatorn, die Deputierten und die Geistlichkeit an. Hieran folgte der Sarg auf einer Pferde, das von sechs Pferden gezogen wurde, umgeben von Offizieren und Beamten des Militärs und Civiliärs des Königs Humbert und von Kürassieren. Voran ritt Generaladjutant Arcadiro di Quarto, der den Dezen des Königs trug. Rechts vom Sarge gingen der Ministerräte Saracco und der Vizepräsident des Senats Ricotti als Ritter des Annunziates-Ordens, links der Minister des Auswärtigen Visconti Venosta und der Präsident der Kammer, sowie Criqui als Ritter des Annunziates-Ordens, mittelbar hinter dem Sarge befanden sich der Ceremoniemeister mit der Eisernen Krone und die Vertreter der Municipalität von Rom, des Capitols von Rom und der Kathedrale von Rom, die die Eisernen Krone bekleideten. Nach ihnen wurde das Schlachtkreuz des Königs, das mit Krepp bedekt war, geführt. Hieran schlossen sich König Victor Emanuel und nach ihm der Herzog von Asturias, der Graf von Turin, der Herzog von Genoa, Prinz Ferdinand von Genoa, Prinz Victor Napoleon, der Herzog von Sponto, der Prinz von Montenegro, der Fürst von Bulgarien, Großherzog Peter von Russland, Erzherzog Rainer von Österreich, Prinz Heinrich von Preußen, der Kronprinz von Dänemark, der Herzog von Spanien, Prinz Ferdinand von Bayern und der Prinz von Siam mit ihren Gesolgen. Weiter folgten die Ritter des Annunziates-Ordens, die Waischalter, die Chor und Beförderter Missionen, darunter der Herzog von Aragón und der General Jace, die Vertreter von Argentinien, Brasilien, Costa Rica, Japan, Mexiko, Monaco, den Niederlanden, Perú, Peru, Rumänien, San Marino, Sachsen, Serbien, den Vereinigten Staaten, Schweden und Norwegen, der Türkei und Uruguay. Nach ihnen kamen die Deputationen der ausländischen Regierungen. Den Zug schlossen die Gaben des Heeres, zahlreiche Deputationen der Provinz, Vereine und Corporationen und eine Schwadron. Auf dem Wege, den der Leichenzug passierte, stand eine ungeheure Menschenmenge. Die Balkone und Terrassen sind dicht gedrängt. Es herrschte feierliche Stille. Alle sind ausblühten Hauptes.

Die Zahl der Senatorn und Deputierten, die dem Sarge vorangingen, betrug etwa 650. Darunter befanden sich alle Radikale und mehrere Republikaner.

Eine gewaltige Menschenmenge drängte sich hinter dem Gitter des Militärs auf dem Platz am Pantheon, und ebenso in den Fenstern und Balkonen, ja sogar auf den Dächern der umliegenden Häuser. Die äußere Ausstrahlung des Pantheons ist sehr einfach. Unter dem Porticus sind zwei große Altäre errichtet, auf denen Lampen brennen. Vor dem Altäre sind Kreuze aus Bronze und Blumen niedergelegt. Von dem Mittelpunkt gegenüber dem Hauptportal hängt ein lateinisches Kreuz nieder. Schwarze Gaben umgaben die Transseptkapelle. Das Innere des Pantheons macht einen überwältigenden Eindruck. Der Altar ist reich und wahrhaft prächtig. Er steht im Mittelpunkt, ist 7 Meter hoch und erhellt sich auf einem Podium, auf dem die Kränze ruhen. Auf seinem oberen Teil, der mit lila Seide und Silberbändern bedeckt ist, liegen die Kränze der Fürsten und Würenträger, an seinem Fuße ist ein prächtiger Baldachin errichtet, von dessen Kappe 100 Lampen ihrem Schein auf den Altar werfen.

Als der Sarg des Königs um 9 Uhr 15 Min. vor dem Pantheon anlangte, wurde er von den Fenstern der umliegenden Häuser mit einem Blumengruß überhäuft, und die vor den Altären am Eingang des Pantheons niedergelegten Kränze sind so zahlreich, daß sie den Porticus in einen Garten verwandeln. Dann trugen acht Kürassier-Unteroffiziere den Sarg in das Pantheon, wo ihn der Erzbischof von Genoa Conte Riggi im prächtigen Ovale, umgeben von dem Capito, des Pantheos, empfing.

Eine halbe Stunde bevor der Zug am Pantheon eintraf, hatten sich die Königinnen, Doloria, Margherita und Maria Pia mit den Prinzessinnen des Königlichen Hauses zu Wagn nach dem Pantheon begaben, um der Trauerfeier beizutreten. Der Sarg wurde auf den Altar gehoben, die Eisernen Krone, der Helm und die Dezen des Königs Humbert wurden auf der Sarge niedergelegt. Da der Raum beschränkt war, hatte nur eine kleine Asazja Platz genommen und zwar die Königinen und die Prinzessinnen auf der Evangelienseite, der König, die italienischen und die fremden Fürstentümer auf der Epiphaniesseite. Als sie aus der Erzbischöflich von Genoa mit der gesamten Geistlichkeit an dem Altar stand, begab, um die Kirche einzutragen, verzogte er sich im Vorbeigehen vor dem König und den Adeligen. Es folgte die Einsegnung der Reihe in einfacher Weise ohne Musik. Sodann wurde die Messe gelesen, während deren das Große Römische Kreuz mit 150 Sängern unter der Leitung Massagani's Missionsstädte von Palestina und anderen alten italienischen Meistern aufgeführt. Die kirchliche Messe trug einen majestätischen Charakter. Um 11 Uhr verließen die Fürstlichkeiten das Pantheon und kehrten sich nach dem Quirinal.

Der Krieg in Südafrika.

-p. Während General Buller sich bei Standorten an der Bahnlinie von Newcastle nach Johannesburg noch immer mit Christian Botha verhandelt, den er bis Amstrefen „vertrieben“ hat — wahrscheinlich hat ihm Botha absichtlich

in die Schlucht des Drakensberge gelockt — verschlechtert sich die Lage um Pretoria.

für die Engländer zusehends. Heute wird gemeldet:

* London, 9. August. (Telegramm.) Der Verleiherr der „Daily Chronicle“ berichtet aus Pretoria, es seien energische Maßregeln zur Verstärkung der Stadt notwendig, da die Säge bedenklich angestiegen würden. — Die Blätter berichten und Pretoria unter dem 8. August 300 Buren sind mit zwei Schüssen auf Meilen nördlich von der Stadt ausgeteuert und mit den englischen Vorposten in Berührung gekommen. Was bedeutet, daß die Buren in Pretoria die anrückenden Vorposten unterdrücken würden. (Wob.)

Das sagt fast derwählt für Lord Roberts, der in Pretoria ist, und sich nicht zu helfen weiß. Wie Wien umschwirrt ihn die Buren, seine Grenze haben Dritte, die „wildes Volk“ abzuhängen, aber sie gehen nicht ins Reg. Was mag daraus werden?

Auch unser Bonner Korrespondent schreibt unten:

7. August: ... Im Übrigen bleibt die Lage in den Nachbarschaften von Pretoria vorläufig für die Engländer eine wenig befriedigende und weit keine Aenderung zum Verteilen von Stützpunkten des britischen Hauptquartiers an. Die Buren haben (wie gemeldet) den wichtigen Ort Springs wieder eingenommen, und es ist nicht recht verständlich, warum Lord Roberts diesen Eisenbahn-Knotenpunkt, der gleichzeitig die Grenze eines bedeutenden Hoblendistrictes bildet, nicht durch eine starke Garnison bei Seiten gesichert hat. Die Transvaalern bemühten sich verschiedenes Voraussetzen und einer großen Anzahl von waggonen, an denen die englische Occupationarmee sowieso empirischen Mangel leidet, und überwiegend waren die vorhandenen enormen Nachversorgungsstreitigkeiten, die Waren in der Nähe der Stadt leicht, wenigstens für die vorläufige Ausbeutung, unbrauchbar machen können.

In der Nähe von Vicksburg wurde eine starke englische Patrouille vom Regiment der Imperial Guards durch die Buren umzingelt und nach kurzer Gegenwehr gefangen genommen und nordwärts abgeführt. In zwei anderen Hallen wurden Offiziere-Patrouillen auf ähnliche Weise angegriffen, und somit scheint, wie auch im Parlamente noch oft wieder hervorgehoben wurde, der englische Ausbildung- und Vorposten-Dienst noch vor mit der „bedeutenden“ Sorglosigkeit betrieben und ausgelöst zu werden.

Letzter Delagoa-Bay kommt die Nachricht, daß die Buren in der Nähe von Rustenburg den Engländern 324 Transvaalern mit reichem Inhalte festgenommen haben und daß General-Major Baden-Powell bei dieser Gelegenheit verunreinigt wurde. Hieran schloß sich die Widerstandskraft der Buren ist noch kennzeichnend erhöht, da sie entweder seit etwa vierzig Tagen überall eine höhere an ihnen nicht mehr beweiste Energie und Initiative. Der Vertheidigungsforscher dieser freiherrlichen Freiheit scheint in ein ganz neues Stadium zu treten; anscheinend wird eine leichte Kraftanstrengung genügt und es sind mancherlei Anzeichen, welche es nicht unmöglich erscheinen lassen, daß der Krieg noch einen anderen Ausgang nimmt, als was in London bisher als absolut sicher angenommen bat. Ganz wenigen brauchen die Buren die Hoffnung nicht festzu halten, und sie halten höchstlich den Kopf hoch oben, während es aussieht, als hätten Roberts und seine Generale ihn verloren.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. August. (Zur Praxis der Gewerkschaftsbewegung.) Das Erinnern einer Broschüre „Bebel“ über die Gewerkschaftsbewegung und politische Parteien veranlaßt das Organ der sozialdemokratischen Gewerkschaften zu einer Artikelserie über die Praxis der Gewerkschaftsbewegung. Spricht sich Bebel in seiner Praxis für die „Neutralität“ der Gewerkschaften aus, so macht er doch an der Hoffnung kein Ende, daß die sozialstaatliche Schulung und das gerechte Urteil eines jeden die politische Stellungnahme der Gewerkschaften ganz von selbst dabei drängen, diejenige Partei zu unterstützen, die am entschiedensten die politischen Classeninteressen der Arbeiter vertrete, daß also die Sozialdemokratie bei der Neutralität nicht zu kurz kommen werde. Diese Aussicht Bebels stimmt das Gewerkschaftsorgan völlig und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und die eingangsgezeigte Urteilssatzung Bebels über Ausgabe und Haltung der Gewerkschaften nicht geteilt hat. Da verfehlte Hammer, in der das Gewerkschaftsorgan seinen bezeichnenden Standpunkt aus Neue Zeit bestellt, liefert es eine nicht weniger charakteristische Praxis dar, daß die „Praxis der Gewerkschaftsbewegung“ dem sozialdemokratischen Vorbilde erfolgreich nachseilt. Den Anfang zur Auseinandersetzung dieses Probes hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes gemacht und mit um so größerer Genugtuung zu, als es diese schon früher gebracht und

Junger Mann,
20 Jahre alt, sucht Stellung vor 1. Oktober
als Verkäufer und fl. Dienst. Geschäftige
Oeffnungen unter R. Z. postlagernd Zeit.

21jähr. junger Berliner
sucht sofort Stellung. Oeffnungen unter
R. 229 in die Expedition d. St. erh.

Steinbrüder,
esfahren im Innern, sowie Bergbauingenieur u.
Techniker, sucht Stellung bei techn. Betriebe.
Gef. off. u. J. 190 Expedition dieses Bl.

Gärtner,

25. St. sucht, ergraut auf g. Zeuge, Stellung
a. Villa od. Rittergut. Gef. off. erh. z.
0. X. 2-Gebäude, Rathenauer Str. 21, I. L.

Buffetier

36 Jahre alt, mit guten Begegnungen, welcher
aus dem Hof in allen Begegnungen mit
vertreibt, sucht außerordentlich Stellung in großem
Geschäftsbüro. Gestaltung vorzuhaben. Oeffnungen
unter H. 615 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Ein tüchtiger Buffetier,
noch in Stellung, langjährige Erfahrungen,
Kontakt vorhanden, sucht anderweitig
Stellung vor 1. Oktober. Gef. off. Ober-
hospitalstrasse Nr. 24, I. Etage unth.

Ein junger Kaufmann
mit den besten Begegnungen und der
Fertigung zum Großhandels-Großmäzen
sucht Stellung vor 1. Oktober er. als

Bolontär

in einem kleineren Kaufhaus.
Gef. Oeffnungen unter Z. 4895 an die Expe-
dition eines Blattes erbeten.

Ja habe ich meinen Sohn zur sofort
Stellung als

Rohlehring

tier oder auswärtig. Gef. off. unter L. 39
Blätte, Katharinenstraße 14, Leipzig, erbeten.

Gut empfohlener junger Mann,
20 Jahre alt, cautious, in schriftlichen
Arbeiten nicht unbekannt, sucht
höhere Stellung als Bote oder ähnlich.
Gef. Oeffnungen unter J. 208 erbeten in
die Expedition dieses Blattes.

Solche j. Mann, doch, 22 J. alt, Profession,
fach Sothe als Bürobediener, Gef. off. od. L. 18
Gef. off. Leipzig-Schloßberg 29, postlagernd.

Gerrisch. Diener, Ausländer, Körner,
u. mit Zeugen empf. A. Loff's Wirt-
heit, Klosterstrasse 16, II. Tel. 4177.

Herrschafflicher Diener,
gedienter Haushälter, sucht Stell.
wiederherstellung gefordert wird.
Adr. u. J. 205 bei die Exp. d. St.

Junger Mann,
arbeitet, findet, sucht bis 1. September
Stellung als Hotel-Haushälter oder
Assistent. Gef. off. Oeffnungen unter J. 5946
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niedergelagert.

Markthälter, Pfeifer, Russa, Sellerath,
Dessau, Bielefeld, empf. leichtes Blatt.
Post. Nr. 0. Frohberg, Se. 10. Tel. 7741.

Gesellschafterpersonal an Brunnens
mit gut. Zeugen empf. Vermittel.
Bur. A. Loff, Altenber. 16, II. Tel. 4177.)

Ein tüchtiger Mann, Witte der Jahre,
sucht Stellung als Markthälter,
auf Wunsch kann Garantie gegeben werden.
Gef. off. J. 191 in die Expedition d. St. erh.

Kräfft. Bursche, Witte a. Haush. 0. Froh-
berg, Bremen, Se. Kleinsberg 21, Tel. 7741.

Kutscher,
bestens empfohlen von seinem Herrn als
guter Kutscher, höherer Bursche,
jed. auswärtig, sucht Stellung bei seiner
Herrlichkeit. Nachdruck erbeten Gustav
Kraus, Leipzig, Grimmaische Strasse.

Ein tüchtiger Kutscher mit prima Zeuge,
sucht 1. Büffet u. Handbüro mit gut
empfohlenen Begegnungen jene Stellung durch
A. Reichelt, Bremervörde, Neumarktstrasse 31.

Ein junger, verkeilroth. Mann von 30 J.
sucht sofort Stellung a. Geschäftshäuser
oder Markthälter. Tel. in guter Bege-
gnung, um die besten Zeugen aufzutheben.

22jährige, unverheiratete Mann, der sich jeder Arbeit
unterzieht, sucht sofort oder später Gehälter.
Gef. off. unter J. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

3. Sohn. W. W. Herdt. & Wittenstein einbrechen
sucht sofort Gehälter, gleichzeitig weitere
Adr. W. W. Herdt. & Wittenstein, 37, III. L.

Junges, gebildetes Mädchen,
20 Jahre alt, sucht Stellung als Geschäftshälter,
event. auch Reisebegleiterin,
bei einem kleinen Herren oder Dame.
Oeffnungen unter J. 225 in die Exp. d. St.

Witwe, in ihrem 2. Ehe, Kinderlos,
sucht sofort Gehälter, gleichzeitig weitere
Adr. W. W. Herdt. & Wittenstein, 37, III. L.

Garnon-Logis

Garson-Logis für eine alte Dame, abgesehen
vom Preis, abgesehen von der Größe des Raumes.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gef. angest.

Garnon-Logis für eine alte Dame, abgesehen
vom Preis, abgesehen von der Größe des Raumes.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.

Gesunde Wohnung in Görlitz
sucht sofort oder später. Preis 2-300. Kreuzen
Sachsenstrasse 68, vorne rechts.</

Gut mit Zimmer u. Schloss, Brunnenschen
Rauhali, jetzt über Jahre doppelt zu verm.
Rittergasse 5. Tel. A. B. II. rechts.
Se. mit. Zimmer in 1. Q. abzuräumen.
Schloß an sol. Herrn Güterstr. 13. IV. rechts.
Gut. Stube bill. s. v. 1. Q. Schule 2. 5 Et.
Gut. Zimmer mögl. zu verm. Brüderstr. 29. I. L.
1. B. Zimmer 1. D. zu verm. Wittenstraße 3. D. rechts.
Witt. Zimmer zu verm. Holzstr. 10. Tel. A. I.
Möbliertes Zimmer Brüderstr. 25. I. L.
kleine 3.-4.-5.-verm. Tiefenstraße 35. I. L.
Gut. mögl. Zimmer zu verm. Mozartstr. 11. p. r.
Schlafstelle zu verm. Ritterstraße 6.
part. r. G. G.
nicht beschreibbar.

Gut. Schloß, 1. Et. v. 1. Q. Nordstr. 24. IV. M.
Gut. Schloß Landstr. 10. v. 1. Q. Nordstr. 24. IV. M.
Gut. Schloßstraße 1. Q. Brüderstr. 13. 4. Et. L.
Gut. Schloß zu verm. Bleicherstr. 15. part. L.
Off. teil. Schloßstraße für ausländ. Wirtsch.
Hausmutter Steinen 12. Tel. B. III. L.
Gremdenzimmer 1. N. togo. und mehrere
Wohnungen zu vermieteten im Zentrum der Stadt
Windmühlenstraße 49. part. r.
Pension Kramer,
Graufräulein 14. II.
Ein wohltümiges neu möbliertes
Zimmer frei mit Schreibtisch.
Vor. Pension Humboldtstr. 31. I. Et. Eifelstr. 10.

Krystall-Palast-Variété.

Gänzlich neuer Spielplan!
The 4 Madcaps, akrobatische Tänzerinnen,
Zazzell & Vernon, komische Reckturner.
3 Bonnays, weiß. musikal. Clowns.
Ihren Oberd., arabischer Equilibrist.
François-Troupe, Elite-Akrobaten.
Anna Deosal, Liedersängerin.
José Marie, Tourist-Jagdler.
Julia Karén, Bravour-Turnerin.
Mary Werder, Sourette.
Bernhard Marx, Harmonist.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4. 20.

Battenberg.

Täglich grosse Künstler-Vorstellung.
Beginn preislich 8 Uhr wegen
The Asellines, Clown-Entree.
Aerographia, siegedes Luft-
ballett, phänomenal.
Bogdan-Troupe, das schnellste.
Damen-Ensemble, militärische
Evolut. mit d. Command. z. Pferde.
Frères Chiesa, verzgl. Aerobat.
Fred Cleo, komischer Luftact.
Kelly u. Gillets, Exzentriques.
Num. Billets zum Variété bei Horm Franz Stein, Markt 16. u. Battenberg.

Albert-Theater Hôtel Stadt Nürnberg.

Bayerische Straße 8. 10.
Heute, sowie täglich
Große Variété-Vorstellung.
Auftritte von Künstlern 1. Ranges.
Alois Pöschl, Original-Humorist,
allabendlich kolossal erster Erfolg.
Vera Mario, frische Seubrette.
Valvero, Marinesschmäler, malt durch Zuruf gewünschtes
Kriegsschiff in 5 Minuten.
Frank Hermanns, singender und springender August.
Selma Walter, Lieder- und Walzertänzerin.
Theo, Champion-Kopf-Balanceur.
Wordward-Trio, Equilibristischer Act.
Macneill-Compagnie, Original-Burleske-Act: Ein mysteriöser
Maskenball.
Während der Pause: Promenaden-Concert im Garten.
Logo 2. A. Sperrzeit 1.50 A. u. 1. A. Parquet 75. 1. 50 A.
Tageskasse u. Vorverkauf im Bureau, Bayerische Straße 10.
Gebrüder Reimann.

Sommer-Variété Drei Linden

Leipzig-Lindenau. Straßenbahn nach allen Richtungen.
Täglich grosse Vorstellung
nur erstklassiger Spezialitäten-Gruppen.
Anfang 8 Uhr. Dutzendkarten 3 Mark. K. Wilhelm, art. Dir.

Reichhaltig. Schön. Dauernde Taglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung Eintritt
10 Pfennig.
ca. 400 Aussteller.

Hôtel de Saxe.

Heute: Grosses Extra-Concert

vom Leipziger Concert-Orchester. Dir.: O. Weide.
Anfang 8 Uhr. Programm 20 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Salvatoriale statt.)

 Frankfurter Thorhaus. Heute Abend von 1/2 Uhr an
Familien-Concert, wogegen eingeladen ist.
W. Bremme.

Dresdner Str. 20. Tel. 1846.
Heute: Grosser Ball. J. Munkelt.

E. Schoebel's Weinstuben.
50 Windmühlenstraße 50. Ihr nächster Nähe d. Hotel. Schönheit.
Wein in Flaschen und Gläsern. Reizhaftestes Buffet.
Guten, sowie jeden Dienstag:

Allerlei, Specialität.
Täglich: Grosser Mittagstisch!!
Reichhaltige Abendgerichte.
Egerbier und Blätter von C. W. Naumann.
S. Ruhmader von M. Angermann,
jenseit Lößnitzer Ritterguts-Göte.
F. L. Brandt.

Kulmbacher Brauhof.
Peterstr. 18, part. u. 1. Et., vorn. A. Kellitz, Peterstr. 18, part. u. 1. Et.
Heute: **Krebsuppe und Leberknödel** mit Krust. C. Wiegner.
Bier hell u. dunkel hochf.

Zum Landsknecht, Grimmaischer Steinweg 7.
Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klöße.
Morgen: Schweinsknochen, Meerrettig u. Klöße.

Leutzsch, Alter Gasthof.

Heute Freitag, den 10. August:
1. großes Sommernachtsfest mit großer Feierlichkeiten,
Doppel-Concert, Illumination, Großes Brillant-Feuerwerk,
Sommernachtsball von 2 Musik-Orchestern. — In der Obstweinhalle **Lanzkranzchen**.
Eintritt 40 Pf. im Vorort und Vorstadt 30 Pf. Hochzeitssaal August Bremer.
NB. Bei ungünstiger Witterung: Concert und Ball im Saale. Eintritt 20 Pf.

Zoologischer Garten.

Nur noch kurze Zeit: Auftritt der
Miss Claire Heliot

mit ihrer selbstdressirten Löwen-Gruppe.

Heute Abend von 8 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert

von der vollzähligen Capelle des kgl. Sächs. Ulanen-Regts. Nr. 77.

Eintritt 60 Pf. (Kinder 30 Pf.) Von Abends 7 Uhr ab 40 Pf. Bei Plätze extra.

Vorstellungen von Miss Claire Heliot

Jeden Nachm. 5 Uhr, Sonntags und Mittwochs Nachm. 5 und 7 Uhr.

NB. Familien-Dauerkarten, jetzt ab für **12.50** angeboten.

Heute Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:

BONORAND

Heute Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Militär-Concert

von Trompetercorps des 2. kgl. Sächs. Ulanen-Regts. Nr. 18

unter besonderer Leitung des kgl. Musikdirigenten A. Söhner.

Heute Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:

Panorama-Garten.

Heute: Grosses Militär-Concert

der Capelle des 107. Reg. Direction: kgl. Musikdir. Walther.

Anfang 8 Uhr.

Ente mit Krautkloss.

Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere.

Gawald Schlinke.

Heute Spezialität:

Leipziger Palmengarten.

Von früh 7 Uhr an geöffnet.

Täglich von 4-7 Uhr Nachm. u. 8 bis 11 Uhr Abends: Concerte.

Heute Freitag: Musikorps d. K. S. 10. Inf.-Reg. No. 134 (Jahrow).

Bei windstillem und trockenem Wetter 1/10 Uhr Abends

Leucht-Springbrunnen und elektr. Wasserfall.

Eintrittspreise: Erwachsene 1 A. Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.

Morgen Sonnabend: Trompetercorps der Carabiniers aus Rom.

Sonntag: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Heute Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:

Restaurant zur Rennbahn.

Oftentlich der am

Sonnabend, den 11. August, Nachmittags 3 Uhr

abzufiebern.

Regiments-Rennen

des kgl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 18

halte ich meine Lokalitäten bestens empfohlen.

Große Auswahl fertiger Speisen.

Täglich Abends 6 Uhr Spezialgerichte.

kleine Gesellschaftszimmer und geschlossene Colonnade. Telefon 3470.

Abendstundung 10 Pf.

Hermann Wolf.

Heute Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:

Rottig's Restaurant,

16 Schulstraße 16.

Heute Abend Schinken geb. in Brodteig.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstraße und Glaciscolonnaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Rennbahn-Palast. Tel. 4992.

Heute Schinken in Brodteig.

NB. Mittagstisch, Suppe, % Portionen 20 Pfg.

Heute Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:

Kunze's Garten

Grimmaischer Steinweg 24.

Heute Thüringer Klöße.

Hochfeine Biere. Döllnitzer Rittergutsbrau.

Friedrich Müller.

Heute Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:

Stieglitz's Hof.

Restaurant, Gart'n, Colonnade. Herrlicher Hofenthal.

Inh. H. Wahns.

Heute: Hammeküche mit Thüringer Klöße.

Hauchfein delikatesse Biere. H. Wahns.

Heute Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:

Wettiner Hof, Windmühlenstr.

Rob. Gerber.

Morgen großes **Schlachtfest**, neug. freudig einlädt. b. O.

Steinkammer, 20 Verl. Gelehrte, 3. 60 Verl. fest.

Heute Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:

Hülfkasse für deutsche Rechtsanwälte.

Die schätzende ordentliche Generalversammlung wird auf

den 23. September 1900, Mittags 12 Uhr

nach Leipzig, Reichsgerichtsgebäude, Hauptzimmer der Rechtsanwaltschaft bei dem Reichsgericht berufen.

Die Tagessitzung ist:

1. der vom Vorstand zu erhaltenen Geschäftsbüro für das mit dem 20. Sept.

1900 abzuführende Geschäftsjahr,

2. die Aufstellung der Jahresrechnung,

3. die Wahl von Vorstandsrätem,

4. die Wahl der Rechnungsprüfer,

5. die Wahl der nächsten Generalversammlung.

Leipzig, den 10. Juli 1900.

Hülfkasse für deutsche Rechtsanwälte.

Fenner, Schreiber Justizrat, Vorsteher.

Seine Anwälte zusammen.

— 2. Die Versammlung wird eine

gewöhnliche und schlichte.

3. Der Vorsitzende wird die

Generalversammlung eröffnen.

4. Der Vorsitzende wird die

Generalversammlung schließen.

5. Der Vorsitzende wird die

Generalversammlung schließen.

6. Der Vorsitzende wird die

Generalversammlung schließen.

7. Der Vorsitzende wird die

Generalversammlung schließen.

8. Der Vorsitzende wird die

Generalversammlung schließen.

9. Der Vorsitzende wird die

(Morgen-Ausgabe.)

Nr. 403.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Freitag,
10. August 1900.

Wie für jeden Tag bestimmte Gedanken sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lause in Leipzig. — Preiszeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

5. Halle a. S., 9. August. (Vibra-Telegramm.) Die Verwaltung der Haller-Viettecker Eisenbahn-Gesellschaft beantragt für beide Betriebsarten die Vertheilung von 3% Proc. Dividende.

6. Gleisburg, 9. August. (Vibra-Telegramm.) In der heutigen General-Berathung der Eisenbahn-Gesellschaft wurde einstimmig Beschluss ertheilt, die Vertheilung einer sofort aufzubringenden Dividende von 5 Proc. beschlossen und in den Aufsichtsrat das ausstehende Mitglied, Herr Commerzienrat Emil Steiner, wieder gewählt.

Verlauf des Warschauer Wolmarktes.

* Die offizielle Dauer des Warschauer Wolmarktes war im diesem Jahr zum ersten Male auf zwei Tage, auf den 15. und 16. Juni, beschränkt; doch lunden, in den darauf folgenden Tagen noch erhebliche Abnahmen statt, so dass die Markt in der That einige Tage länger dauerte. Das Gesamtautoumt der bis einschließlich den 16. Juni, d. J., an dem Markt gehandelten Wolle diesjähriger Sorte betrug etwa 50 410 Kud (1 Kud = 16,88 kg); hierzu trat noch der unterlaufte Restbestand von 4146 Kud aus dem Vorjahr, so dass zusammen 54 565 Kud Wolle zum Verkauf standen gegen 49 697 Kud im vergangenen Jahre. Ausländische Vertreter waren bei Weitem weniger anwesend als jemals.

Am ersten Jahrmarktstage, dem 15. Juni, wurden im Ganzen 1000 Kud gute Mittelwolle zum Preise von 97 bis 98 jemals genannten polnischen Thalern (der Thaler zu 0,90 Kud verrechnet) für 122 Kud zuflucht — einschließlich 10 Kud rutschiger Tagesgewicht — verkauft. Am 16. Juni wurden etwa 12 000 Kud seine Wolle zu Preisen losgelassen, die am 6 bis 8 Thaler niedriger waren als im Vorjahr, wo für den Centner dieser Wollsorte bis 115 Thaler erzielt wurden. Das eigentliche Gescheit entzündete sich erst während der Tage nach dem offiziellen Schluß des Jahrmarktes. Wie es heißt, übten die in Folge der anhaltenden Dürre ungünstigen Einwirkungen eines erheblichen Einflusses auf die sogenannte Abschöpfung der Gefäßstadt aus, indem Preisniveau mehr oder weniger bewilligt wurden. Man zitierte im Allgemeinen einen 6 bis 12 Thaler weniger für den Centner als im vergangenen Jahre, und zwar war die Erdekräftigung bei den feinsten Wollsorten um so größer. Am Judentag waren zwar die Nachfrage nach feiner Wolle und mittlerer Wolle höher, während die ausländischen Kaufleute hauptsächlich um den Anlauf von mittelsteiner Wolle bewarben.

Am zweiten Jahrmarktstage, dem 16. Juni, wurde die Wollverhandlung im ganzen Marktgebiet auf die Verhandlung der Produzenten übertragen, welche die Wollverhandlung der Wollmarktsorten auf dem gesamten Marktgebiet auf die Wollverhandlung der Produzenten und die Erweiterung der Wollverhandlung auf den gesamten Markt ausgedehnt, während die ausländischen Kaufleute hauptsächlich um den Anlauf von mittelsteiner Wolle bewarben. Die Wollverhandlung der Produzenten war in den meisten Fällen an die vorigen Tage, wo für den Centner dieser Wollsorte 6 bis 12 Thaler erzielt wurden. Das eigentliche Gescheit entzündete sich erst während der Tage nach dem offiziellen Schluß des Jahrmarktes. Wie es heißt, übten die in Folge der anhaltenden Dürre ungünstigen Einwirkungen eines erheblichen Einflusses auf die sogenannte Abschöpfung der Gefäßstadt aus, indem Preisniveau mehr oder weniger bewilligt wurden. Man zitierte im Allgemeinen einen 6 bis 12 Thaler weniger für den Centner als im vergangenen Jahre, und zwar war die Erdekräftigung bei den feinsten Wollsorten um so größer. Am Judentag waren zwar die Nachfrage nach feiner Wolle und mittlerer Wolle höher, während die ausländischen Kaufleute hauptsächlich um den Anlauf von mittelsteiner Wolle bewarben.

Am zweiten Jahrmarktstage, dem 16. Juni, wurde die Wollverhandlung im ganzen Marktgebiet auf die Verhandlung der Produzenten übertragen, welche die Wollverhandlung der Wollmarktsorten auf dem gesamten Marktgebiet auf die Wollverhandlung der Produzenten und die Erweiterung der Wollverhandlung auf den gesamten Markt ausgedehnt, während die ausländischen Kaufleute hauptsächlich um den Anlauf von mittelsteiner Wolle bewarben. Die Wollverhandlung der Produzenten war in den meisten Fällen an die vorigen Tage, wo für den Centner dieser Wollsorte 6 bis 12 Thaler erzielt wurde. Die Wollverhandlung der Produzenten und die Erweiterung der Wollverhandlung auf den gesamten Markt ausgedehnt, während die ausländischen Kaufleute hauptsächlich um den Anlauf von mittelsteiner Wolle bewarben.

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Bermischtes.

Potsdam, 9. August.

*— Adolf Beckmann'scher Käffelwerk, Aktien-Gesellschaft, Leipzig-Wöhlau. Die Gesellschaft emittiert 600 000 K. neue Aktien und hat dieselben der „Gebäude- und Spar-Verein“ mit der Verpflichtung überlassen, sie zum Konto von 105 Proc. im Verhältnis von 3 zu 1 an den alten Aktionären anzubieten. Das geschieht durch sie in der beständigen Summe dieses Balances auf S. 3245 erhaltenen Betriebsmaschine. Dazu schreibt man an: „Der außerordentlich billige Anfangskurs kann nur als ein Entgegenkommen den alten Aktionären gegenüber aufgezeigt werden, denn abgesehen von den günstigen Rücksichten, welche sich nach dem erzielten Berichte in der außerordentlichen General-Berathung vom 10. Jahre die gegenwärtige Höhe erreicht hat.“ Dagegen sollen die Spekulationen mit dem Aktienwert endlich aufhören, die sie nicht risieren wollen. Sie da verhältnismäßig hohen Preisen aufzufordern zu behalten, die diese leicht mit Verlust absetzen müssen. Selber wird die Wollverhandlung der Produzenten auf dem gesamten Marktgebiet auf die Wollverhandlung der Produzenten und die Erweiterung der Wollverhandlung auf den gesamten Markt ausgedehnt, während die ausländischen Kaufleute hauptsächlich um den Anlauf von mittelsteiner Wolle bewarben.

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie bisher selbst in Germania und Polen zum Stande seien.

Ein erstaunlicher Anteil soll bei dem Warschauer Magistrat mit der Bitte um Reinigung eine gebracht werden. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Consuls im Warschau.)

Die Wollmarktsperation hat in diesem Jahre in ihren Prozessen die neoholsteine Preise nicht verurteilt, vielmehr nur die Erdekräftigung gegen das Vorjahr setzte. Daraus wurden sich die jetzt gezeigte Preise wohl stellen: für hochfeine Wolle 120 bis 131 Thaler, für prima seine Wolle 100 bis 115 Thaler, für gute Mittelwolle 80 bis 90 Thaler, für mittelsteine und geringe Wolle 60 bis 70 Thaler.

Schließlich verloren noch Erinnerung, daß die Warschauer Wollmarktsperation sich dafür ausgesprochen hat, daß die Wollpreisbestimmungen in Polen in Silbermarken und Rubeln statt, wie

